Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

20 (1894)

227 (28.9.1894)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1049333

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 227. Freitag, den 28. September 1894. 20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Sept. Der Kaiser hat, wie die „Kreuzztg." hört, laut Kabinetsordre vom 4. d. Mts. dem Fort IV. bei Königsberg den Namen „Fort Gneisenau" verliehen.

Dem „B. Lokalanz." zufolge soll der Kaiser bei seiner Abreise von Thorn mit Bezug auf seine daselbst gehaltene Rede zu dem Ersten Bürgermeister gesagt haben: „Was ich heute gesagt habe, mag wohl beachtet werden. Ich kann auch sehr unangenehm werden." (?)

Berlin, 26. Septbr. Die Frau Prinzessin Albrecht von Preußen traf heute Abend mit ihren Söhnen und mit dem Herzog von Sachsen-Altenburg von Hummelshain in Berlin ein. Morgen wird hier in dem prinzlichen Gebäude in der Wilhelmstraße der Geburtstag und die Großjährigkeit des Prinzen Joachim Albrecht (geboren am 27. September 1876) im engsten Familienkreise gefeiert.

Berlin, 26. Sept. Der Reichskanzler Caprivi ist gestern Abend gegen 9 Uhr wieder in Berlin eingetroffen. Derselbe erfreut sich eines frischen und gesunden Aussehens und scheint von seiner Karlsbader Kur sehr gute Wirkung zu verspüren. Der Aufenthalt in Berlin soll, wie bekannt, nur kurze Zeit dauern.

Der Reichskanzler Graf Caprivi ist heute Nachmittag von hier wieder abgereist, um den Rest seines Urlaubes auf einem Landgute in der Mark Brandenburg zuzubringen.

Der Cardinal Fürstbischof Dr. Kopp weihte heute früh die Piuskirche ein. Anwesend waren die Minister Dr. Bosse, Dr. Miquel und zahlreiche katholische Geistliche. — Pfarrer Frank erhielt den Rothen Adlerorden 4. Kl.

Berlin, 26. Sept. Das „Berl. Tagebl." bringt einen Artikel über die Führer bei den deutschen Kaisermanövern, in dem die Feldherrn-Eigenschaften des Kommandirenden des XVII. Armeecorps, des Generals Lentze, ganz besonders hervorgehoben werden.

Das Staatsministerium trat heute Mittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg zu einer Sitzung zusammen. Wie nach der „B. B.-Z." in politischen Kreisen zuverlässig verlautet, stand eine im Ministerium des Innern ausgearbeitete Novelle zum Vereins- und Versammlungsgesetz zur Berathung.

Die Blättermeldung über die angeblich unter deutschen Mitgliedern des Posener Provinziallandtages verbreitete Aeußerung des Reichskanzlers, ob es jetzt nicht an der Zeit sei, daß polnische Landräthe in der Provinz Posen angestellt werden könnten, ist nach bestem Vernehmen dem ganzen Inhalte nach gänzlich erfunden.

Der Plan der Herren Kennemann-Klenska, v. Tiedemann-Seeheim und v. Hansemann-Pempowo, einen „Verein zur Wahrung der deutschen Interessen in der Provinz Posen" zu gründen und diesen Verein auch über die Grenzen der Provinz Posen hinaus auszudehnen, wird in allen national-gesinnten Kreisen des deutschen Volkes lebhafte Zustimmung und nachdrückliche Unterstützung finden. Und je entschlossener und einiger sich die Deutschen der von der polnischen Bewegung zunächst bedrohten Provinzen Posen, Westpreußen und Schlesien in der Vertheidigung ihrer Rechte und ihrer Stellung zeigen, desto mehr werden sie auch die Regierung und die Provinzial-Behörden zu einem entsprechenden Verhalten nöthigen. Das ist auch der Weg, auf den Fürst Bismarck in seiner Ansprache an die in Varzin zur Huldigung erschienenen Westpreußen als das einzigste und sicherste Mittel zur Beseitigung der Polengefahr hingewiesen hat, und es dürfte auch den Ansichten des Kaisers entsprechen.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. Aug. d. J. ist genehmigt worden, daß in Verbindung mit dem Hauptgottesdienst am Sonntag, 9. Dez. d. J. in den evangelischen Kirchen eine Feier zur Erinnerung an die 300jährige Wiederkehr des Geburtstags Gustav Adolfs veranstaltet, und daß in den von evangelischen Schülern besuchten höheren und niederen Schulen, sowie Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten auf die Bedeutung dieses Gedenktages hingewiesen wird.

Vor einiger Zeit ist auf die Nothwendigkeit hingewiesen worden, die breiten Schichten der Bevölkerung dadurch mehr an regelmäßiges Sparen zu gewöhnen, daß die Spargelegenheit dem Sparer entgegengehe, indem etwa folgendes Verfahren einzuschlagen sei: Kleinere Sparbeträge in Höhe von 50 Pfg., 1, 2 oder 4 Mk. werden durch Sparkassenboten allwöchentlich bei den Sparern abgeholt. Die Kassenboten quittiren über den Empfang durch Sparmarken, welche von den Sparern in besondere, 52 Felder enthaltende Sparmarkenbücher eingeklebt werden. Nach Schluß des Sammeljahres werden die während desselben eingezahlten Spareinlagen mit $1^7/_{10}$ pCt. von der Sparkasse verzinst und die Sparmarkenbücher in Sparkassenbücher umgetauscht, auf welche dann in der bisher üblichen Weise weitere Spareinlagen eingezahlt oder zurückgenommen werden können. Die Durchführung dieser Vorschläge, die wenigstens in den Städten ohne größere Schwierigkeit möglich sein wird, erscheint im Interesse der Gewöhnung namentlich der minder bemittelten Volksklassen an regelmäßiges Sparen durchaus wünschenswerth und würde voraussichtlich auf die Hebung des Sparkassenwesens förderlich einwirken.

Berlin, 26. Sept. Die Montagsnummer der „Konstanzer Abendzeitung" wurde wegen eines der „Ulmer Zeitung" entnommenen Leitartikels mit der Ueberschrift „Gottesgnadenthum" von der Staatsanwaltschaft konfiszirt.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die Kaiserliche Schutztruppe erstürmte am 27. August Witboi's Lager in Neukluft. Witboi trat den Rückzug nach Süden an und erbat Frieden. Nachdem vom 30. August bis 4. Sept. Verfolgungsgefechte stattgefunden, setzte Major Leutwein die weitere Verfolgung fort. Die Schutztruppe verlor 9 Todte und 11 Verwundete. Gefallen sind Premierlieutenant Diestel und die Reiter Schern, Bock, Bartsch, Rocher, Pinske, Eckhardt, Görke und Höltermann. Verwundet sind Hauptmann v. Estorff und die Reiter Pollet, Reichel, Krause, Homann, Baleke, Moser, Wischkon, Iben Koth. Die Verwundeten befinden sich sämmtlich außer Lebensgefahr. Ueber die Verluste auf Seiten der Witbois enthält die Meldung des Majors Leutwein nichts.

Als Ergebniß der Untersuchung gegen Leist theilt der „Hamb. Corr." mit, daß dessen Kameruner Verhalten sich „durchaus nicht als tadellos" herausgestellt habe, andererseits seien die Hauptpunkte der Beschuldigungen erfunden oder stark übertrieben. Das Schlimmste sei die Verwendung von „Pfandweibern" während ihrer Haft zu Belustigungen und Tänzen. Trotzdem sei an eine Weiterverwendung Leists nicht zu denken. Die Frage, ob die Verhandlung geheim gehalten werden soll, sei noch offen.

Die Zolleinnahmen des Deutsch-Ostafrikanischen Gebiets haben im Monat Juli 1894 145856 Rupien betragen gegen 70211 Rupien im entsprechenden Monat des Vorjahres.

Kassel, 26. Septbr. Der Erbprinz von Meiningen ist diese Nacht nach Bukarest zum Besuche des Königs abgereist. Die Erbprinzessin weilt bereits dort.

Darmstadt, 26. Sept. Der Kaiser wird am 16. Oktbr. Vormittags hier eintreffen, um dem Großherzog einen Gegenbesuch abzustatten, Nachmittags reist Se. Majestät von Darmstadt zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals und zur Eröffnungs-Vorstellung des neuen Königl. Theaters nach Wiesbaden, wo er um 5 Uhr ankommt. Am Abend desselben Tages kehrt der Kaiser nach Berlin zurück, wo er am 17. Oktober den Besuch des Königs von Serbien empfängt.

Nürnberg, 25. Sept. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den antisemitischen Agitator und Broschürenschreiber Retterspitz wegen Beleidigung einer Reihe von christlichen Beamten zu 6 Monaten Gefängniß und ordnete seine sofortige Verhaftung an.

Hadersleben, 26. Sept. Die preußische und die dänische Grenzregulirungskommission sind heute hier zusammengetreten behufs Festsetzung der Seegrenze im Kleinen Belt zwischen Preußen und Dänemark.

Ausland.

Wien, 26. Sept. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist heute früh hier eingetroffen.

Triest, 26. Sept. Der deutsche Dampfer „Kronprinz Wilhelm" stieß bei der Einfahrt in den Hafen von Palermo auf eine Klippe und wurde schwer beschädigt. An Bord befindliche 246 Auswanderer mußten ausgeschifft werden.

Petersburg, 25. Sept. Die über den Zustand des Zaren umlaufenden Gerüchte verrathen, daß am Hoflager in Spala, wo der Zar mehrere Tage unsichtbar blieb, eine sehr ungünstige Auffassung der Sachlage besteht. Der Annahme von Zuckerkrankheit und Krebs sind bis jetzt noch zwei andere gefolgt: eine erzählte von einem Schlaganfall, eine andere von Verdüsterung des Gemüths. Was davon wahr ist, bleibe dahingestellt, doch drängen die Andeutungen unterrichteter Personen die Ueberzeugung auf, daß eher eine Verschlimmerung als eine Verbesserung des Leidens des Zaren zu erwarten steht. — Nach einem Pariser Drahtbericht erfährt der „Gaulois" aus angeblich völlig verläßlicher Quelle, daß der Zar von seinem vorjährigen Influenza-Anfall eine chronische Nierenentzündung zurückbehalten, die sich verschlimmert habe und vorerst völlige Ruhe bei einem Aufenthalt in mildem Klima erfordere. — Dagegen besagt eine erneute Depesche des „Wolffschen Büreaus" aus Wien: Der „Politischen Correspondenz" wird auf Grund verläßlicher Informationen aus Petersburg gemeldet, der Kaiser Alexander habe sich in letzter Zeit sichtlich erholt, erfreue sich eines guten Appetits, arbeite täglich zwei bis drei Stunden und mache sich viel Bewegung in der freien Luft. Als Beweis des guten Gesundheitszustandes des Kaisers sei die unmittelbar bevorstehende Reise des Großfürsten Thronfolgers nach Darmstadt zum Besuche seiner Braut anzusehen. Sollte für den Großfürsten Georg, dessen Zustand in den letzten Wochen unbefriedigend war, die Krim als nächster Aufenthalt gewählt werden, so würde ihn die ganze kaiserliche Familie dorthin begleiten.

Petersburg, 26. Septbr. Im Befinden des Zaren ist eine kleine Besserung eingetreten. Professor Sacherjin gestattete dem Kaiser die Theilnahme an einer Treibjagd auf Hochwild; der Monarch weilte infolge dessen längere Zeit auf dem Anstand und fühlte sich darnach durch die Waldluft erfrischt. — Offizielle hiesige Kreise bringen den Ueberfall der Station der Ussuribahn durch chinesische Räuber mit in China ausgebrochenen Unruhen in Verbindung.

Petersburg, 26. Sept. Ueber den Gesundheitszustand des Zaren gehen der „Kreuzztg." von verläßlicher Seite her-

---

13.

Umgarnt.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Mit diesen thörichten Reden schaffen Sie weder die Denunziation aus der Welt, noch können Sie den Lästernden Schweigen gebieten," sagte der Polizeichef. „Geben Sie lieber Denen, die Ihnen freundlich gesinnt sind, die Möglichkeit, den Verleumdern entgegenzutreten."

„Wodurch?" fragte Ebell.

„Durch die Wahrheit!"

„Ich habe sie nie verleugnet."

„Mag sein, aber Sie haben sie auch noch nie bekannt. Ich mache Ihnen das nicht zum Vorwurf," fügte er schnell hinzu, denn Ebell, der ein wenig ruhiger geworden war, fuhr schon wieder auf. „Es lag dafür keinerlei Nothwendigkeit vor; jetzt aber ist das anders. Könnten Sie sich entschließen, mir die Geschichte Ihrer Heirath —"

„Mehr als das, meine ganze Lebensgeschichte will ich Ihnen erzählen," unterbrach ihn der Baumeister; „ich habe nichts zu verhehlen; weder mein Leben noch das meiner Eltern birgt ein Geheimniß."

„Wohlan, so sprechen Sie sich aus," sagte der liebenswürdige, humane Beamte und führte ihn zu seinem Sitz zurück. „Erholen Sie sich, sammeln Sie sich; ich werde Ihnen Zeit lassen und indessen einige andere Geschäfte erledigen."

Er ging ins Nebenzimmer, dessen Thür er wieder hinter sich ins Schloß drückte, und Paul Ebell blieb allein. Erschöpft sank er wieder in den Stuhl, stützte den Kopf in die Hände, und für ein paar Minuten entschwand ihm das klare Bewußtsein. Es war, als wolle ein leichter Schlummer seinen gemarterten Nerven Beruhigung bringen. Das Rollen schwerer Räder schreckte ihn auf. Unten in dem stillen Hof, auf welchen die Fenster des Zimmers gingen, ward es lebendig. Es hörte sich an, als ob Kommandorufe erschallten. Wie von einer Gewalt, die stärker war als er, getrieben, erhob sich Ebell, trat ans Fenster und ward Zeuge eines trübseligen Schauspiels.

Einer der sogenannten grünen Wagen, jener Gefährte der Polizei, welche diejenigen Personen, die wegen eines Vergehens oder Verbrechens in einem der Polizeireviere eingeliefert worden sind, nach dem Polizeipräsidialgebäude befördern, war angelangt und wurde durch eine Anzahl von Schutzleuten seines Inhaltes entleert.

Zuerst stiegen einige bejahrte Männer aus in armseliger, zerrissener Kleidung, mit hohlen Augen und bleichen, runzelvollen Gesichtern, sie mochten beim Betteln ergriffen worden sein. Ihnen folgten zwei jugendliche Frauengestalten, beide unverkennbar der Schaar jener Verlorenen angehörend, welche von der Schande leben und diese Schande an der Gesellschaft rächen. Nun einige Strolche, deren Aeußeres verrieth, daß der „Wald ihr Nachtquartier, der Mond ihre Sonne" ist, endlich zwei Männer mit gefesselten Händen, ohne Zweifel Verbrecher, die bei einem schweren Einbruch, wenn nicht gar bei einer Gewaltthat ertappt worden waren.

„So liefert man Mörder ein," murmelte Paul Ebell, und während unter die Gefangenen gesondert und unter Bedeckung nach den nahen Männer- und Frauengefängnissen abgeführt wurden, hatte er eine entsetzliche Vision. Dem jetzt geleerten Wagen entstiegen noch zwei Gestalten; er sah sich selbst und sah Lucy: „Mörder, Giftmischer!" zischte es ihm in die Ohren. Mit einem halb unterdrückten Schrei verließ er das Fenster und erreichte mühsam den verlassenen Sitz.

V.

Es währte wohl eine halbe Stunde, bis der Beamte zurückkehrte, und so tief erregt Ebell auch durch alle Vorgänge des heutigen Vormittags und zuletzt noch durch den mit wachenden Augen gehabten Traum war, hatte diese Zeit doch für ihn hingereicht, um sich zu sammeln. Wohl fühlte er sich matt und kraftlos, als sei er soeben vom Krankenlager erstanden; es war aber auch jene Ruhe und Weichheit über ihn gekommen, welche häufig die Begleiterin solcher körperlichen Schwächezustände zu sein pflegt. Er war so recht in der geeigneten Gemüthsverfassung, einen Rückblick auf sein vergangenes Leben zu werfen, und fand in dem humanen Polizeichef einen aufmerksamen und verständnißvollen Zuhörer.

„Ich bin der einzige Sohn des Maurermeisters Karl Ebell in Oranienburg," begann er, nachdem der Beamte ihm gegenüber wieder Platz genommen hatte, „und das jüngste Kind meiner Eltern. Zwei Schwestern, die einige Jahre älter sind als ich, haben Beamte geheirathet und wohnen, die eine in Trier, die andere in Königsberg. Die weite Entfernung von einander hat, besonders seit uns durch den Tod unserer Eltern das Vaterhaus, der gemeinsame Mittelpunkt, verloren gegangen ist, die Verbindung zwischen uns Geschwistern gelockert, so daß ich schon seit Jahren verwandtschaftliche Beziehungen eigentlich nicht mehr besitze und solche erst wieder kennen lernte, als meine Cousine Lucy Ebell ihren Aufenthalt in Berlin nahm. Doch lassen Sie mich davon später reden."

Der Polizeichef der bei Erwähnung der Cousine eine Bewegung gemacht hatte, als wolle er eine Frage an den Erzähler richten, neigte bei den letzten Worten desselben zustimmend den

Landesbibliothek Oldenburg

rührende Mittheilungen zu, welche bestätigen, daß das Leiden des Zaren schon seit längerer Zeit besteht und von den Aerzten von Anbeginn an als Brightsche Nierenkrankheit erkannt worden ist. Zugleich erfährt dasselbe Blatt, daß von einer Verschlimmerung der Krankheit in den erwähnten Kreisen nichts bekannt sei, und daß ebenso wenig das Gerücht von einem Schlaganfall, den der Zar in den letzten Tagen erlitten hätte, von irgend einer Seite bestätigt worden.

Belgrad, 26. Sept. König Alexander kehrt Anfang Oktober nach Belgrad zurück, ebenso übersiedeln dann alle Minister wieder hierher. König Milan beschloß, sich dauernd in Nisch niederzulassen.

Paris, 26. Sept. Der kalte Empfang, den der Präsident Casimir Perier bei seiner Reise nach Chateaudun erfahren hat, soll dem Umstande zuzuschreiben sein, daß der Präsident in seiner ersten Ansprache kein Wort zum Andenken an seinen Vorgänger gesagt hat. Auch ist die öffentliche Meinung entrüstet über die übertriebenen polizeilichen Schutzmaßregeln, die während der ganzen Reise, besonders aber während seines Aufenthalts in Chateaudun, getroffen waren.

Charleroi, 26. Septbr. Die Polizei verhaftete gestern zwei gefährliche französische Anarchisten. Dieselben trugen größere Geldsummen, sowie kompromittirende Briefe bei sich und erklärten, nach Deutschland reisen zu wollen.

Brest, 26. Sept. Der Bürgermeister von Brest hat gestern Abend den Offizieren des russischen Schiffes „Olvajny" ein Banket angeboten. Aus diesem Anlaß wiederholten sich zum Theil die russenfreundlichen Kundgebungen.

Brüssel, 26. Sept. Die Polizei in Charleroi verhaftete mehrere nach Deutschland reisende ansehnliche Geldsummen mit sich führende Anarchisten, darunter den Franzosen Rorique und den Belgier Blondel.

Amsterdam, 26. Sept. Aus Lombok wird gemeldet, daß infolge der Explosion einer holländischen Granatkugel das Pulvermagazin der feindlichen Balinesen in die Luft geflogen sei. Es wird der Verdacht gehegt, daß die Chinesen den Balinesen in Lombok Munition verschaffen.

London, 18. Sept. In Lourengon-Marques herrscht infolge drohender Haltung der Eingeborenen große Erregung. Truppen sind aus der Umgebung in das Innere der Sadt berufen worden. Alle Straßen sind verbarrikadirt. Das englische Kanonenboot „Truth" landete zum Schutze des englischen Konsulats Truppen. Die Marine und Ausländer bildeten ein freiwilliges Korps zur Vertheidigung.

China und Japan.

Tokio, 25. Sept. Die zweite Armee, welche in Hieroschima mobilisirt worden ist, besteht aus 30000 Mann. Die Einschiffung der Truppen begann gestern nach ihrer Besichtigung durch den Kaiser. Es herrscht großer Enthusiasmus. Die Bestimmung der Truppen wird geheim gehalten; der Kriegsminister übernimmt das Kommando über dieselben; man glaubt, dieses Korps werde unabhängig von dem Korps des Grafen Yamagata vorgehen, welcher indessen den Operationsplan entworfen habe. Die Transportschiffe mit den Truppen werden von dem zweiten Geschwader bis zum Gelben Meere eskortirt; von hier werden sie durch das erste Geschwader nach ihrem Bestimmungsorte eskortirt. Der Kriegsminister wird während seiner Abwesenheit durch den Grafen Sai vertreten werden.

London, 26. Sept. Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Shanghai gemeldet wird, beschlagnahmte infolge eines Telegramms des chinesischen Konsuls in Singapore ein chinesisches Kriegsschiff am 21. Sept. im Kanal von Formosa den englischen Dampfer „Pathan", weil Kriegsmunition an Bord vermuthet wurde. Der Dampfer wurde zur Untersuchung der Ladung nach Kehlung gebracht.

London, 26. Sept. Die Mehrzahl der japanischen Schiffe verließ Hamyantam mit unbekannter Bestimmung. Chinesische Agenten in Europa und Amerika haben Befehl erhalten, jedes Kriegsschiff anzukaufen, dessen sofortige Lieferung erreichbar ist.

London, 26. Sept. Nach den aus Yokohama einlaufenden Meldungen werden die Japaner in kurzer Zeit erneute Angriffe mit der ganzen Land- und Seemacht gegen die chinesische Küste richten.

London, 26. Sept. Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Tokio vom 26. Sept.: Das Gerücht, daß England und Rußland einen Waffenstillstand vorschlugen, wird officiell dementirt. Die zweite in Hiroshima mobilisirte Armee zählt ungefähr 30000, nicht 80000 Mann. (?) Die Einschiffung begann gestern nach der Besichtigung durch den Kaiser.

London, 26. Sept. Ueber die Lehren, die aus der Seeschlacht am Yalu-Flusse zu ziehen sind, hat sich nun auch Kapt. Lord Charles Beresford, einer der fähigsten britischen Flottenoffiziere, ausgesprochen: „Vor Allem zeigt dieser Seekrieg, wie nöthig eine große Anzahl von Kreuzern ist. Besäßen die Japaner mehr, so hätten sie der chinesischen Flotte auf offener See entgegentreten können, als die letztere durch ihre Transportschiffe gehindert war. Hätten die Chinesen mehr besessen, so wären sie nicht genöthigt gewesen, so nahe dem Gestade zu kämpfen. Die Chinesen merkten die Ankunft des japanischen Geschwaders erst, als sie den Dampf desselben sahen. Sie hätten vier Stunden vorher eine Warnung haben sollen, statt, wie es wahrscheinlich der Fall war, zwanzig Minuten vorher."

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 27. September. Korv.-Kapt. Köllner ist von den Herbstmanövern zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Masch.-Ing. Gansch ist zum Antritt seines Kommandos bei der Deckoffizierschule nach Kiel abgereist. — Korv.-Kapts. Büllers und Meuß sind nach Abgabe der Kommandos S. M. S. „Pfeil" bezw. „Wacht" mit Urlaub bis 1. Okt. hier eingetroffen.

— Durch A. K.-O. ist Kontre-Admiral Hoffmann zum Chef der neu zu bildenden Kreuzerdivision, Kontre-Admiral Carandon zum Chef der II. Division des Manövergeschwaders, Kapt. z. S. Endemann zum Inspekteur des Torpedowesens, Kpt. z. S. v. Prittwitz und Gaffron z. Vorst. der naut. Abthlg. des Reichs-Mar.-Amtes ernannt. — Kontreadmiral v. Diedericks ist unter Entbindung von dem Kommando der II. Div. des Manövergeschwaders zur Ostseestation kommandirt.

— **Kiel,** 26. Sept. S. K. H. Prinz Heinrich unternahm gestern Nachmittag auf seiner kleinen Sportsyacht „Gudruda" eine Segelparthie. Heute Morgen begab sich der Prinz an Bord des Panzers „Sachsen" und machte auf diesem gemeinschaftlich mit dem neuen Kommandanten, Kapt. z. S. Rittmeyer, eine Fahrt in See.

— **Kiel,** 26. Sept. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine sind zu dem am 4. Oktober beginnenden Kursus der Marineschule kommandirt: Die Seekadetten Schichau, Rebensburg, v. Gohren, Halm, Toussaint, v. Boehm, Habenicht, Stenzel, Bauer, Weispfennig, v. Hippel (Georg), v. Sack, Hildebrand, Leonhardi, Hoffmann (Georg), Hauck, Fleck, Horn, Pini, Irmer, Nobis, Boland, Feldmann (Karl), Feldmann (Otto), Jannsson, v. Usedom, Geidies, Lutter, Windmüller, Schultz (Rudolf), Voigt (Wolfgang), Darmer, Merkus, Vanselow, Volhard, Röhr, Madlung, Franck, Hellmann, v. Goerschen, v. Schlick, Prinz zu Ysenburg und Büdingen, Seidensticker, Heuberer, Wittmaack, Strauß, Wallis, Becke, Lustig, v. Heyden, v. Bülow (Otto), Mansholt, Dietert, Herzbruch, Brehmen, v. Grumbkow, Barth (Otto), v. Karlinski gen. v. Carlowitz, Koppen, Hillebrand, Hauers, Hesse, Tietze, Graßhoff, v. Pilgrim, Vesenfelder, v. Tyszka und v. Sobbe. — Die Seekadetten Breuer und Schultz (Karl) sind zum Manöver-Geschwader kommandirt. (N.-O.-Z.)

— **Kiel,** 26. Sept. Der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm" hat keinerlei Beschädigung erlitten. Seitens des Kommandanten ist die angebotene Benutzung eines Docks auf der Kaiserl. Werft als unnöthig abgelehnt worden, da die kaum nennenswerthe Verletzung der Kupferhaut bei der üblichen jährlichen Reparatur ausgebessert werden könne. Das Schiff ist nach Wilhelmshaven abgegangen.

— **Kiel,** 26. Sept. Die für die ostasiatische bezw. ostafrikanische Station bestimmten Kreuzer „Cormoran" und „Condor" erhalten am Montag ihre Besatzung. Am Dienstag stellen die Schiffe zu Probefahrten in Dienst. Die Abreise wird voraussichtlich noch im Oktober stattfinden können. — Das Schiffsjungenschulschiff „Moltke", Kmdt. Kapt. z. S. Koch, hat gestern den Heimathshafen verlassen und die sechsmonatliche Reise nach Westindien angetreten. In Plymouth, dem ersten anzulaufenden Hafen, trifft das Schiff am 1. Oktober ein und geht nach zweitägigem Aufenthalt nach Madeira in See, wo die Ankunft am 11. Oktober erwartet wird. Nach einem Aufenthalt von ebenfalls nur 2 Tagen setzt das Schulschiff die Reise nach St. Thomas fort, woselbst es am 9. November eintrifft. Dieser Hafen bleibt dem Schiffe als Stützpunkt auf volle 3 Monate, denn erst am 10. Februar 1895 verläßt „Moltke" denselben, um die Heimreise anzutreten. — Das Kadettenschulschiff „Stosch", Kmdt. Kapt. z. S. Hugo v. Schuckmann, hat ebenfalls den Hafen von Kiel verlassen und die sechsmonatliche Uebungsreise nach Westindien angetreten. Das Schiff trifft am 2. Oktober in Dartmouth ein, setzt am 8. Oktober die Reise fort, derart, daß es am 16. Oktober Madeira und nach sechstägigem Aufenthalt daselbst am 12. November St. Thomas anläuft. In diesem Hafen wird „Stosch" mit dem Schiffsjungenschulschiff „Moltke" längere Zeit zusammenliegen. Am 13. März setzt das Schiff die Reise nach Kiel fort. — Das Schiffsjungenschulschiff „Gneisenau", Kmdt. Korv.-Kapt. da Fonseca-Wollheim, das bereits Ordre hatte, auf 6 Monate nach dem Mittelmeer in See zu gehen, wird neuerer Bestimmung nicht dorthin, sondern nach West-Indien in See gehen. Dagegen wird das Kadettenschulschiff „Stein", Kmdt. Kapt. z. S. v. Wietersheim, nicht, wie beabsichtigt war, während der sechsmonatlichen Winter-Uebungsfahrt nach West-Indien in See gehen, sondern die Mittelmeerhäfen besuchen. Beide Schulschiffe werden somit ihre Stationen tauschen.

— **Berlin,** 26. Sept. Dem Werftbetriebs-Sekretär Maul bei der Kaiserl. Werft in Danzig ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— **Berlin,** 26. Sept. Kanonenboot „Hyäne" ist vorgestern in Kamerun eingetroffen.

— **Danzig,** 26. Sept. Der Aviso „Grille", Kmdt. Korv.-Kapt. v. Basse, ist am 24. September zwecks Abrüstung und demnächstiger Außerdienststellung hier eingetroffen.

— **Paris,** 26. Sept. „Petit Journal" bespricht die Greuel eines Seekrieges zwischen England und Frankreich und behauptet, daß derselbe für England noch nachtheiliger ausfallen könnte, als ein Landkrieg. Ein Seekrieg würde England allein im Handel so viel Milliarden kosten, als es von Frankreich Millionen erfordern würde.

— **Paris,** 26. Sept. Die Mitglieder des außerparlamentarischen Marineausschusses haben gestern die Befestigungswerke von Cherbourg besichtigt und sie einstimmig als mangelhaft bezeichnet. Auch der Seepräfekt hat die Nothwendigkeit neuer Befestigungen anerkannt.

— **London,** 26. Sept. Nach einer Lloyd-Depesche aus Kopenhagen vom heutigen Tage ist das russische Kriegsschiff „General-Admiral" beim Cap Refsnäs gescheitert. Ein Dampfer ist zur Hilfe abgegangen.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven,** 27. Sept. Als zweites Schiff, welches der Herbstflotte angehört hat, traf gestern Nachmittag 2 Uhr S. M. S. „Frithjof", Kmdt. Korv.-Kapt. Thiele (August), hier ein und lief um 6½ Uhr in den neuen Hafen ein. Zu gleicher Zeit traf der Transportdampfer „Eider" hier ein, welcher ebenfalls in den neuen Hafen verholte. Um 8¾ Uhr folgte S. M. S. „König Wilhelm", Kmdt. Kapt. z. S. v. Prittwitz und Gaffron, und ankerte auf Rhede.

§ **Wilhelmshaven,** 27. Sept. Heute Morgen 9 Uhr kam S. M. S. „Beowulf", Kmdt. Kapt. z. S. Gruner, an und um 9½ Uhr S. M. S. „Friedrich der Große", Kmdt. Kapt. z. S. Büchsel. Mit Hochwasser wollen die Schiffe einlaufen.

§ **Wilhelmshaven,** 27. Sept. S. M. S. „Prinzeß Wilhelm", Kmdt. Korv.-Kapt. Sarnow, hat entgegen früherer Meldung erst heute Morgen Kiel verlassen, um nach Wilhelmshaven in See zu gehen.

§ **Wilhelmshaven,** 27. Sept. Die 6 S-Boote der IV. Torpedobootsdivision und zwar „S 50, 51, 52, 53, 55, 56" sind gestern Nachmittag 2,20 Uhr von Kiel hier eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven,** 27. Sept. Die zu einer achtwöchentlichen Uebung eingezogenen und an Bord von Schiffen der Reservedivision kommandirt gewesenen Reservisten sind gestern ihren Marinetheilen überwiesen und gelangen heute Mittag zur Entlassung.

Wilhelmshaven. 27. Sept. Um die hiesige Rektorstelle haben sich, wie wir hören, bereits 48 Bewerber gemeldet.

Wilhelmshaven, 27. Sept. Das Hotel „Prinz Heinrich" ist, wie wir hören, mit Antritt zum 1. November an Herrn Müller, bisher Oberkellner in Bremen, für 54000 Mk. verkauft worden.

Wilhelmshaven, 27. Sept. Seltene musikalische Genüsse stehen uns in diesem Winter bevor. Wie wir hören, beabsichtigt das Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons uns wieder mit einer Reihe von Sinfonie-Konzerten zu erfreuen. Der strebsame Kapellmeister, Herr Rothe, hat es verstanden, uns diese Konzerte lieb und werth zu machen, zumal er weder Kosten noch Mühe scheut, uns stets das Beste in vollendeter Künstlerschaft zu bieten. Wie aus dem Anzeigentheil ersichtlich, beabsichtigt Herr Rothe in seinem zweiten Konzert, welches Anfang Januar stattfinden soll, uns Beethovens größtes Werk, die 9. Sinfonie mit Soli und Chor, vorzuführen. Wir können es nur dankbar anerkennen, daß die hiesigen bewährten Gesang-Vereine „Singverein" für gemischten Chor und „Bürger-Gesangverein" sich gern bereit erklärten, Herrn Rothe bei seinem Vorhaben zu unterstützen. Es wird somit endlich einmal gelingen, dieses großartige Werk dem hiesigen musikliebenden Publikum vorzuführen. Wir wünschen Herrn Rothe nebst seinem Musikcorps zu dem Unternehmen die besten Erfolge und eine rege Theilnahme des Publikums.

Wilhelmshaven, 27. Sept. Der kaufmännische Verein hat, wie bereits mitgetheilt, Herrn Direktor Reich zu einem hochinteressanten meteorologischen Vortrag gewonnen, welcher morgen Abend in der „Burg Hohenzollern" stattfinden wird. Ueber einen Vortrag, den Herr Reich in Leipzig gehalten, berichtet das „Leipz. Tagbl.": Der Vortrag zerfiel in drei Abtheilungen. In der ersten wurde die Atmosphäre, sowie die Wärme der Luft, des Meeres und der Erde eingehend nach den neuesten meteorologischen Forschungen behandelt. Das Portrait des großen Forschers Alexander v. Humboldt leitete die Reihe der Lichtbilder ein. Der zweite Theil des Vortrages war den Stürmen und Niederschlägen gewidmet, deren Entstehung und verheerende Wirkung in gewaltigen Schilderungen vor Augen geführt wurde. Im letzten Theile wandte sich der Vortragende den Schnee- und Eisbildungen und den elektrischen und optischen Erscheinungen im Luftkreise zu. Bild und Wort vereinigten sich demnach in trefflicher Weise, um die zahlreich anwesenden Mitglieder und Gäste in die Wunder und Werke der schaffenden Natur einzuweihen.

Wilhelmshaven, 27. Sept. Im Theater gelangt morgen Wildenbruch's bekanntes Schauspiel „Die Haubenlerche" zur Aufführung. Das Schauspiel hat bei seinem ersten Erscheinen die gesammte gebildete Welt in Aufregung versetzt, weil Wildenbruch mit ihm vom bisherigen Wege abgewichen war. Es läßt sich wohl erwarten, daß auch unsere kunstliebenden Kreise dem Schauspiel ihr lebhaftes Interesse zuwenden werden. Die eine stark realistisch gefärbte Scene wird, wie wir hören, nach Möglichkeit gemildert werden.

Kopf, lehnte sich zuhörend wieder in seinen Stuhl zurück, und Ebell fuhr fort:

„Mein Vater liebte seinen Beruf, hat es aber sein ganzes Leben hindurch bedauert, daß er es darin nicht weiter gebracht als bis zum Maurermeister in einer kleinen Stadt. „Mein Sohn soll einmal andere Gebäude aufführen als Scheunen und Ställe und, wenn es hoch kommt, ein Haus für Ackerbürger und kleine Handwerker," pflegte er zu sagen, und diesem Vorsatze gemäß wurde ich erzogen. Als die Schulen in meiner Vaterstadt für mich nicht mehr ausreichten, kam ich hierher nach Berlin. Ich habe hier das Gymnasium zum Grauen Kloster und später die Bauakademie besucht."

„Und Sie haben auch gedient?" fragte der Beamte.

„Gewiß, ich habe beim Eisenbahnregiment gestanden und bin Reserve-Offizier gewesen; jetzt gehöre ich der Landwehr an," antwortete Ebell nicht ohne Stolz und fuhr fort:

„Mein Leben hat sich in so bekannten Geleisen bewegt, daß es sich kaum des Erzählens verlohnt. Ich studirte, kneipte, machte etliche dumme Streiche, nicht besser und nicht schlimmer, wie sie von der Mehrzahl der jungen Leute zwischen achtzehn und fünfundzwanzig Jahren gemacht werden, bestand meine Examina, wurde Bauführer und dann Regierungsbaumeister, verzichtete aber auf eine Staatsstellung und beschloß, mich der Privatthätigkeit zuzuwenden."

„Sie ließen sich in Berlin nieder?"

„Nicht sogleich. Ich ging zuerst für einige Zeit auf Reisen, habe mir England, Frankreich, die Niederlande, Italien gründlich angesehen, bin auch in Skandinavien gewesen."

„Dort machten Sie die Bekanntschaft Ihrer Frau?"

„Nein," lächelte Ebell, „die sollte ich erst in Deutschland finden. Mein Vatererbe war nicht bedeutend gewesen," erzählte er weiter; „ein Maurermeister in einer kleinen Stadt kann nicht gerade Schätze sammeln. Als ich nach dem Tode der Mutter, die den Vater um ein paar Jahre überlebt hatte, mit den Geschwistern getheilt hatte, und mir noch die bedeutenden Aufwendungen für meine Ausbildung abgerechnet worden waren, blieb mir soviel übrig, um die Reisen, die ich für durchaus nothwendig hielt, zu machen, und mich hier als Privatbaumeister einzurichten.

„Sie trugen sich aber mit weitaussehenden Plänen, zu deren Verwirklichung bedeutende Kapitalien gehörten," warf der Beamte ein.

„Allerdings," erwiderte Ebell, und sein Blick belebte sich, seine schlaffe Haltung wurde straffer, feuriger floß die Rede von seinen Lippen. „Ich hatte in Paris und London gesehen, wie die Stadt die Vororte an sich heranzieht und mit sich vereinigt, ich hatte kennen gelernt, welch ein Bedürfniß es für eine Weltstadt und einen nicht kleinen Theil ihrer Bewohner ist, an nicht schwer erreichbaren Punkten in der Umgebung Niederlassungen zu besitzen, welche nahe genug sind, um an den Annehmlichkeiten der Großstadt theilnehmen zu lassen, und doch fern genug, um darin vor deren Unzuträglichkeiten geschützt zu sein. Berlin besitzt nach meinem Dafürhalten nach allen Richtungen Punkte, die sich für solche Anlagen eignen, es besitzt sie um so zahlreicher, als nicht wie bei anderen Städten durch Berge und Felsmassen Halt geboten ist. Auf dem Plane, den ich von der Provinz Berlin, mit ihren Vororten und Villenkolonien entworfen habe, sind zehn bis zwölf solcher Niederlassungen verzeichnet."

„Sie begnügten sich aber mit der einen im Grunewald?" sagte der Polizeichef lächelnd.

„Ach, ich mußte mich mit noch weniger begnügen, denn es fehlte mir am Besten!" entgegnete Ebell treuherzig. „Die Anlage im Grunewald war auch schon von anderer Seite ins Auge gefaßt, und es hatten durch eine Aktiengesellschaft Terrainkäufe stattgefunden, man fing an zu bauen; aber die Sache wurde sehr lau betrieben, es war kein rechter Zug darin, und sie fand nicht den rechten Anklang im Publikum. Da hab ich manchmal über meine Armuth geflucht und mich gefragt, warum denn gerade einem Kerl wie ich bin, der von ein paar Millionen einen so vorzüglichen Gebrauch machen würde, dieses Geld nicht in den Schoß fallen wollte?"

„Die Frage stellt sich Mancher," lachte der Polizeichef, „nur Sie fanden ja Gelegenheit, ihr eine befriedigende Lösung zu geben," fügte er ernster, aber gutmüthig hinzu. Ebell fühlte sich von der Aeußerung dennoch verletzt.

„Sie spielen darauf an, daß meine Frau mir die ersehnten Millionen mitgebracht hat, daß ich sie nur um ihres Geldes willen geheirathet habe," sagte er bitter.

„Ich wies allerdings auf den Reichthum Ihrer Frau hin, aber —"

„Und Sie sind in Ihrem Rechte, denn Sie haben sie nie gekannt," unterbrach ihn Ebell lebhaft. „Wie aber Menschen, die Erika nur ein einziges Mal gesehen haben, die Beschuldigung erheben können, man habe sie aus anderen Gründen geheirathet als um ihrer eigenen liebreizenden Persönlichkeit willen, das begreife ich nicht. Wer in Erikas Nähe kam und noch an etwas anderes denken konnte als an sie selbst, der muß kein fühlendes Herz in der Brust getragen haben."

Seine Wange hatte sich geröthet, das Auge schien größer zu werden; er hatte sich halb von seinem Stuhle erhoben und die Arme ausgestreckt, als wolle er die holde Gestalt, welche die Erinnerung ihm vorgaukelte, umfangen.

Der Beamte betrachtete ihn aufmerksam; wenn das Alles Wahrheit war, dann hatte er es mit einem überaus gefährlichen Schauspieler zu thun, einem Manne, dem eben Alles zuzutrauen war.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Wilhelmshaven, 27. Sept. Zu den vier Briefkastenleerungen im Ortsbestellbezirke ist seit dem 21. September eine fünfte Leerung, welche in der Zeit von 4 bis 5 Uhr Nachmittags stattfindet, hinzugetreten. Ortsbriefe und Postkarten, welche bis zu dieser Leerung in die Briefkasten gelegt werden, gelangen noch an demselben Abend durch die Briefträger zur Bestellung.

Wilhelmshaven, 27. Sept. Auf dem Wiener Congreß der Naturforscher und Aerzte wurde die Wirksamkeit des Heilserums (Blutwassers) zur Bekämpfung der Diphtherie allseitig anerkannt. Behring versicherte, es sei lediglich eine Frage der Zeit, daß auch Cholera, Pneumonie, vielleicht auch Schwindsucht auf diese Art zu heilen sei.

Bant, 27. Sept. Allmählich rückt die Zeit heran, wo in unserm Orte die Herren Geflügelzüchter ihre diesjährige Zucht zur Schau stellen können. Die Betheiligung wird voraussichtlich sehr stark, denn es sind, wie uns mitgetheilt wird, schon jetzt zahlreiche Anmeldungen eingelaufen. Die Versendung der Loose geht sehr flott von Statten und machen wir hierauf noch besonders aufmerksam. Die Annahme von Anmeldungen wird bestimmt am 14. Oktober geschlossen. Dem Geflügelverein „Gemüthlich" ist vor längerer Zeit schon die Genehmigung zur Ausstellung am 21. bis 23. Oktober, sowie zur Abhaltung eines Volksfestes ertheilt worden. Es sind dazu schon Buden und ein Caroussel verpachtet. Eine öffentliche Verpachtung findet nicht mehr statt.

+ **Bant,** 27. Sept. Uebermorgen nehmen die Ferien in den oldenburgischen Landschulen ihren Anfang. Die Ferien dauern 14 Tage.

Aus der Umgegend und der Provinz.

+ **Hooksiel,** 27. Sept. Herr Nebenlehrer Hörmann, welcher bis Mai d. J. an der Schule zu Neuende thätig war, ist mit Beginn des Wintersemesters zum Hauptlehrer an der Schule zu Neuenwege bei Oldenburg ernannt.

Varel, 25. Sept. Mehrere Mitglieder unseres Stadtraths haben den Antrag gestellt, auf die Tagesordnung der nächsten voraussichtlich am Freitag stattfindenden Stadtrathssitzung die definitive Beschlußfassung in der Schulangelegenheit zu setzen, ferner den Bau eines Armenhauses mit Rücksicht auf die event. bisher noch nicht zu übersehenden Einwirkungen der Alters- und Invaliditätsversicherung auf das Armenwesen vorläufig zu vertagen und endlich auch in unserer Stadt eine obligatorische Fleischschau, wie sie in Jever und Bant bereits besteht, einzuführen.

[;] **Aurich,** 26. Sept. Gestern fand hier die mündliche Prüfung zur Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste für privatim vorgebildete junge Leute aus dem Regierungsbezirk statt. Von 9 Prüflingen bestanden Paul Vogt und Johannes Bohlmann aus Wilhelmshaven, Friedrich Nagel aus Holtgast und Emil Scheffer aus Aurich.

Emden, 29. Sept. In diesen Tagen beginnt die Legung eines neuen Kabels von Emden nach Greetsiel via Borkum nach England und wird dasselbe von dort über die Azoren weiitergeführt werden. Die Ausführung der Arbeiten für die Legung des Kabels bis Borkum ist der Firma Habich u. Goth übertragen. Die Erdarbeiten von hier nach Greetsiel beginnen Mitte Oktober und können hierbei eine Menge Arbeiter lohnende Beschäftigung finden.

Bremen, 26. Sept. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Professor Dr. Bulle hat der Senat Herrn Regierungs- und Schulrath F. Sander in Bunzlau zum bremischen Schulrath ernannt.

Hannover, 25. Sept. Der Magistrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung, mit der Frage der Kommunalsteuerreform; hinsichtlich der Gestaltung derselben sind zwar noch keine Beschlüsse gefaßt worden, doch werden die Verhältnisse sich voraussichtlich so günstig gestalten, daß eine weitere Ermäßigung der persönlichen Abgaben auf unter 100 Proc. zum 1. April nächsten Jahres ins Auge gefaßt werden kann, ebenso eine Ermäßigung der Grund- und Gebäudesteuer gegenüber den jetzigen Verhältnissen.

Hannover, 25. Sept. Vom 1. Januar ab wird der Zinsfuß für Spareinlagen bei der städtischen Sparkasse, der Sparkasse des Landkreises Hannover und der Sparkasse der Kapitalversicherungsanstalt auf 3 Proc. herabgesetzt werden.

Vermischtes.

—* Berlin, 26. Sept. In der vergangenen Nacht hat der in dem Hause Markgrafenstraße 83 wohnhafte Ingenieur Georg Brißler, ein Mann von 47 Jahren, sich selbst und sein vierjähriges Töchterchen mit Kohlengas getödtet. Grund war verfehlte Existenz.

—* Adele Spitzeder, wegen neuer Betrügereien steckbrieflich verfolgt, wurde in Pasing bei München verhaftet.

—* London, 25. Sept. Aus Japan wird über San Francisco gemeldet: Die Distrikte Okita und Iwate in Japan wurden durch einen furchtbaren Cyclon verwüstet. 1500 Häuser sind dem Erdboden gleich gemacht. Der Cyclon hat auch schreckliche Verheerungen unter den Schiffen angerichtet. Es sollen mindestens dreihundert Personen umgekommen sein.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck [auf 0 reducirter Barometerstand]. mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Form.	Niederschlagshöhe. mm
Sept. 26	2,30 h Mt.	751.8	12.2			N	2	10	cu, ni	—
Sept. 26.	8,30 h Ab.	751.4	12.4			NNW	2	10	cu, ni	5.3
Sept. 27.	8,30 h Mr.	759.2	10.6	8.6	13.4	W	2	3	cu	0.4

Verdingung.

30000 kg Chamotteerde u. 25000 Stück Chamottesteine II. Qual., im Etatsjahre 1895/96 zu liefern, sollen am 25. Oktober 1894, Nachmittags 4½ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 20. Sept. 1894.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Kaufmanns Borchert Wilts zu Wilhelmshaven, Privatklägers, gegen den Handschuhmacher Eduard Schaaf zu Wilhelmshaven, geboren am 21. Dezember 1849 zu Varel, lutherisch, Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Wilhelmshaven in der Sitzung vom 31. August 1894, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Lamby als Vorsitzender,
2. Kaufmann Arnold zu Wilhelmshaven,
3. Bautechniker Vogelsang zu Wilhelmshaven als Schöffen,
4. Assistent Wohlrath als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte Schaaf ist der Beleidigung schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 200 (zweihundert) Mark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle 20 (zwanzig) Tage Gefängniß treten, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Zugleich wird dem Beleidigten Wilts die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten auf Kosten desselben binnen 4 Wochen nach Rechtskraft des Urtheils durch einmalige Einrückung des entscheidenden Theils desselben in das Wilhelmshavener Tageblatt öffentlich bekannt zu machen.

Bekanntmachung.

Der unterm 31. August d. J. gegen den Arbeiter Peter Ulrich Wagner aus Werdum erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung des p. Wagner erledigt.

Jever, 25. September 1894.

Der Amtsanwalt.
J. V.: Menzler.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Freitag, den 28. d. Mts., Nachm. 2½ Uhr** anfangend, im Kliem'schen Saale an der Neuenstraße hier, nachstehende Sachen als:

1 Wäscheschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 2 Tische, 2 Bettstellen, 1 Spiegel, mehrere Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 eichenen Schrank, 1 Korbstuhl, Schildereien, 1 Regulator, 1 Tresen, 1 Tafelwaage, 1 Rouleaux, 1 Parthie Holzschuhe, 1 Waschtisch, 1 Kaffeebrenner, ca. 2 Mille Cigarren und anderes mehr

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen, wozu Kaufgeneigte höflichst einlade.

Wilhelmshaven, den 27. Sept. 1894.

Pundsack,
Rechnungssteller.

Forderungen

für Kommandanten- und Offiziermesse S. M. S. „Brummer" sowie für den Koch Wallies sind spätestens bis zum 30. d. Mts. einzureichen.

Der Messeverstand.

Anzuleihen gesucht

12000 M. u. **10—11000 M.** zum 1. Nov., **8000 M., 12000 M.** u. **20000 M.** zum 1. Okt., **10500 M., 9000 M., 6000 M.** u. **2000 M.** sobald als möglich, **5000 M.** zum 1. März oder 1. April 1895 gegen sichere Hypothek zu 4, 4½ u. 5 %.

Schwitters, Fedderwarden.

Wegen Versetzung des Herrn Korv.-Kapt. Etienne habe ich die große fein möblirte

Wohnung

im Ganzen oder getheilt per sofort, resp. etwas später zu vermiethen.

J. B. Henschen,
Roonstraße 83.

Wohnung,

5 Räume und Zubehör, zum 1. Nov. an ruh. Bewohner billig zu vermiethen.
Näheres Peterstr. 1, 1 Tr.

Zu vermiethen

zum 1. Nov. eine 3räumige **Unterwohnung** mit verschließb. Vorplatz.
Papenberg, Börsenstr. 40.

Zu vermiethen

zwei **möbl. Zimmer** mit oder ohne Burschengelaß.
Roonstr. 75b, II., l.

Zu vermiethen

ein gut **möblirtes Zimmer.**
Roonstr. 77, 1. Et. l.

Zu vermiethen

eine **möblirte Wohnung** mit Burschengelaß zrm 1. Oktober.
Roonstraße 99.

Zu vermiethen

auf sofort zwei einzeln **möblirte Zimmer.**
Roonstraße 99.

Zu vermiethen

ein freundlich **möblirtes Zimmer,**
Verl. Gökerstr. 15.

Zu vermiethen

zum 1. Oktober ein schön **möblirtes Zimmer** an 1 oder 2 junge Leute.
Börsenstraße 23, I., l.

Zu verkaufen

zwei **Schweine** zum Weiterfüttern.
Altendeichsweg 18.

Zu verkaufen

eine **Rover-Maschine** mit Polstereifen.
E. Köster, Börsenstr. 19.

Zu vermiethen

eine freundliche 4räumige **Wohnung** mit abgeschlossenem Korridor, Wasserleitung und allem Zubehör.
A. Schuldt, Margarethenstraße 2.

Zu vermiethen

ein gut **möbl. Zimmer** an junge Leute.
Kopperhörn 39.

Zu vermiethen

auf sofort oder 1. Nov. zwei 3räum. **Unterwohnungen** mit Bodenraum, Stall, Keller, Waschküche und Gartenland. Cysterne beim Hause.
J. Hellmerichs, Rüstersiel.

Eine freundl. Oberwohnung

mit Zubehör und Garten auf sofort oder später billig zu vermiethen.
H. Carstens,
Bant, neben der Molkerei.

Zu vermiethen

eine fein **möblirte Wohnung** mit Balkon und Burschengelaß.
Rothes Schloß, Roonstr. 85.

Zu vermiethen

ein freundl. **möbl. Zimmer** nebst Schlafkabinet mit separatem Eingang an 1 oder 2 Herren.
Wilhelmstraße 2.

Zu verkaufen.

Eine mit Pappe gedeckte noch gut erhaltene **Gartenlaube** ist wegen Räumung billig abzugeben.
Königstr. 47.

Gesucht

zum 1. Novbr. ein kleines zuverlässiges **Mädchen.**
M. Däser, Königstr. 49.

Gesucht

zwei möbl. Zimmer mit Burschengelaß zum 1. November. Offerten unter **M R** an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht

ein ungenirtes **möbl. Zimmer** nebst Schlafkabinet zum 1. Oktober. Adr. mit Preisangabe unter M. W. S. F. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht

zum 1. Okt. ein anständ. u. ordentl. **Dienstmädchen,** welches in häusl. Arbeiten erfahren ist. Off. m. Lohnanspruch u. **A B 60** an d. Exp. d. Bl.

Suche

vom 1. Oktober bis 1. November eine **Köchin** zur Aushilfe.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Oktbr. oder zur Aushilfe bis 1. Novbr. ein ehrliches **Mädchen.**
Frau Lüdicke, Roonstr. 104.

Malergehilfen

sucht auf sofort
H. Carstens, Bant.

Ein ordentliches Mädchen

von 15—16 Jahren für den Nachm. **gesucht.** Marienstr. 59, u. l.

Der **täglich** mit Beilagen erscheinende Oldenburger

General-Anzeiger

ladet zum bevorstehenden Quartals-Wechsel zu allseitigem Abonnement ergebenst ein.

Billigste und **reichhaltigste** Lokalzeitung des Großherzogthums. — Abonnement

75 Pfg. **vierteljährlich. — 1. Oktober bis 1. Januar.** Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Gediegener Inhalt bei unparteiischer Haltung. — Werthvolle Korrespondenzen aus dem In- und Auslande. — Original-Beiträge hervorragender Schriftsteller. — Besondere Pflege des lokalen und provinziellen Theiles.

Der General-Anzeiger dringt in alle Volkskreise und sichert **Bekanntmachungen aller Art** wirksamste Verbreitung **über das ganze Land.**

Gesucht

zum 1. Okt. ein ordentlicher **Stallbursche.**
F. Bartz, Reitinstitut, Friedrichstr. 4.

Gesucht

ein gewandter **Laufbursche** mit guter Schulbildung.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht

per 1. Oktober ein kräftiges **Dienstmädchen** für den Haushalt und zur Wartung eines Kindes.
M. Athen, Königstr. 56.

Es können noch einige Herren am

Mittagstisch

mit theilnehmen.
T. Kliem, Neuestr. 2.

Eiserne Bettstellen.

Einfache Bettstellen mit Bandeisenboden St. 6,00 M.

Bettstellen mit Doppelspiralfeder-Matratze, Stück 8,50, 10,50, 13,50, 15,50, 18,00.

Eiserne Kinderbettstellen, Größe 60/130, Stück 9,50, 11,50, 13,50, 16,00, 22,00.

Größe 70/150, Stück 11,50, 13,50, 15,50, 18,00, 22,00, 25,00, 28,00.

Matratzen

sind stets in allen Größen am Lager.

Unsere eisernen Bettstellen haben den großen Vortheil, daß dieselben sämmtlich **gestrichene** Spiralfeder-Matratzen haben und infolgedessen in feuchten Wohnungen nicht rosten.

Wulf & Franckfen.

Verloren

ein **Trauring.** Abzugeben gegen Belohnung bei
Lehrer **zum Buttel,**
Neubremen, Grenzstraße 31.

Hausordnungen

nur zu haben bei

J. G. Müller,
Roonstraße 94.

Cossmann's Java-Kaffee

ANERKANNT BESTER & BILLIGSTER
VIELFACH HÖCHST PRÄMIIRT.

Preise:
85, 90, 95 und 100 Pfg.
pr. ½-Pfd.-Packet.

Niederlagen in Wilhelmshaven bei
H. F. Christians,
Ernst Lammers,
W. H. Renken.

Empfehle meinen angekörten

Stier

sowie

Schafbock

zum Decken.

F. Lübben bei Rüstersiel.

Empfehle

Gesangbücher

für Civil- und Militär-Gemeinde, so auch

Gratulationskarten

zur Confirmation in großer Auswahl.

J. G. MÜLLER
Roonstraße 94.

Hasen, Rebhühner

empfiehlt
E. Lammers, Peterstr. 85.

Landesbibliothek Oldenburg

Sämmtliche Neuheiten in Putz-Artikeln

als **Damen- und Kinderhüte, Bänder, Sammet, Federn, Facons u. s. w.** sind eingetroffen und halte dieselben zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Garnirte Hüte in grösster Auswahl.

Bestellungen werden rasch und billigst ausgeführt.

H. Lüschen, Bismarckstraße 14a.

Herrengarderobe, Anfertigung nach Maaß in eigener Werkstatt, tadelloser Sitz, feine Verarbeitung, grosse Auswahl in guten Stoffen, billige Preise. **Wilh. Hoting.**

Centralhalle Bant.

Freitag, den 28. d. Mts:

Großer öffentlicher Ball

— **Entree frei.** —

Es ladet freundlichst ein

C. Zwingmann Wwe.

Oeffentlicher Vortrag.

Der Kaufmännische Verein wird am **28. d. Mts., Abends 8 Uhr,** im **Saale der Burg Hohenzollern** einen

wissenschaftlichen u. belehrenden Vortrag,

mit den Text erläuternden Riesenlichtbildern nach den Gemälden berühmtester Meister, veranstalten. Thema:

Die gewaltigen Werke der Naturkräfte zwischen Himmel u. Erde.

(Modern meteorologischer Vortrag.)

Der Vortrag führt den Erdball mit seiner Umgebung und die geheimen unsichtbaren Geister und deren Einwirkung auf das gesammte organische Leben in Wort und Bild vor.

Eintrittsscheine für Erwachsene 50 Pf., für Schüler 25 Pf. sind zu haben bei Herrn Ludwig Janssen, Roonstraße, bei Herrn J. W. Janssen, Bismarckstraße, sowie Abends an der Kasse.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Ende gegen 10 Uhr.

Der Vorstand.

Johann Peper.

Tonhalle.

Heute, Donnerstag, 27. Septbr.:

Großer öffentlicher Ball

Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.

Männer-Turnverein Einigkeit

Kopperhörn.

Freitag, den 5. Oktober dieses Js.:

Feier des V. Stiftungsfestes

bestehend in

Concert, Schauturnen, Vorträgen und Ball

im Lokale des Herrn **E. Decker.**

Kassenöffnung 8 Uhr. **Anfang 8½ Uhr Abends.**

Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf. Ball 1 Mark.

Karten sind zu haben bei sämmtlichen Mitgliedern, sowie im Vereinslokal bei Herrn E Decker.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Saison-Theater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal.)

Direktion: Heinr. Scherbarth.

Freitag, den 28. September.:

Die Haubenlerche.

Original-Charaktergemälde in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. Regie: Herr Baltzer.

Die Direktion.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinen begonnenen

Tanz-Cursen

können nur noch bis **Mittwoch, den 3. Oktober,** berücksichtigt werden.

Hochachtungsvoll

H. von der Hey.

Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Aus Anlaß der Vorstandssitzung des Ostfriesischen Kriegerbundes am Sonntag, den 7. Oktober d. Js., zu Neustadtgödens, findet daselbst ein Kriegerfest in kleinerem Umfange statt. Diejenigen Kameraden des Vet.-Vereins welche beabsichtigen, am genannten Feste theilzunehmen, werden kameradschaftlich gebeten, die Anmeldung bis spätestens Sonnabend, den 29. d. M. an den Vorstand ergehen zu lassen.

Der Vorstand.

Geflügelverein „Gemüthlich" Bant.

Sonntag, den 30. d. Mts.

Abends 6 Uhr:

Versammlung

im „Banter Schlüssel".

Wegen Ausstellungs-Angelegenheiten wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** beehren sich anzuzeigen

W. Ehrhorn und Frau.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kleinen **Töchterchens** zeigen ergebenst an

Stabshoboist **Niederroth** und Frau, Helene geb. v. Strom

Wilhelmshaven, den 26. Sept. 1894.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Gestern Abend entschlief sanft nach schwerem Leiden im 76. Lebensjahre unsere liebe gute Mutter und Grossmutter, die verw. Frau

Johanna Rohloff, geb. Brandt.

Wilhelmshaven, 27. Sept. 1894.

Im Namen der Hinterbliebenen

Brandt,
Feuerwerks-Hauptmann

Die Beerdigung findet am 29. d. Mts, Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Der vorbereitende

Maschinisten-Fachcursus

für das Winterhalbjahr 1894/95 beginnt am **2. Okt. cr.**

Anmeldungen rechtzeitig erwünscht. Ausserdem wird

vorbereitender Unterricht

für die Prüfungen des Maschinen-Personals in der Kriegs- u. Handelsmarine ertheilt.

Der Unterricht findet durch **drei** in jedem Zweige desselben **gründlich erfahrene Lehrer** statt.

Näheres Königstrasse 56.

Herter,
Maschinen-Ober-Ingenieur a. D.

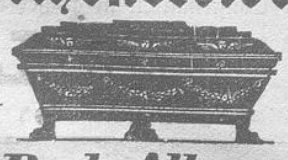
Bettfedern und Daunen.

Qu. A	graue	Federn	Pfd. 0,50
„ B	graue	„	„ 0,80
„ C	graue	„	„ 1,30
„ D	graue	Halbdaunen	„ 1,50
„ E	graue	Rupffedern	„ 2,00
„ F	graue	Daunen	„ 2,00
„ G	weiße	Rupffedern	„ 2,70
„ H	weiße	Halbdaunen	„ 3,40
„ J	weiße	Halbdaunen	„ 4,00
„ K	weiße	Schwanfedern	„ 5,00
„ L	silbergraue	Daunen	„ 4,50
„ M	weiße	Daunen	„ 5,50
„ N	wß.	feinflock. Daunen	„ 7,00
„ O	weiße	Schwandaunen	„ 9,75

Wulf & Franckfen.

Leichenkleider,

Särge, sowie zu billigen Preisen.



Rud. Albers,
Bismarckstr. 62.

Busley,

3 Bände mit Atlas, **zu verkaufen.**
Kaiserstr. 56, II. r.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Gesäumte schwere

Barchent-Bettlaken

weiß mit rother Kante

80 Pfg.

Schützenhof b. Jever.

Sonntag, den 30. Sept.:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

A. Asseyer.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Echtblaue reinwollene

Cheviot- u. Buxkin-Anzüge

nach Maaß

liefere ich schon für

Mk. 30,00.

Tadelloser Sitz und in eigener Werkstatt gearbeitet.

Vorläufige Anzeige!

Unterzeichneter beabsichtigt, auch in diesem Winter einen Cyclus von

3 Sinfonie-Concerten

im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern" zu veranstalten.

Wie im vorigen Jahre, gedenke auch für diese Concerte hervorragende Kräfte als Solisten zur Mitwirkung heranzuziehen und weise darauf hin, dass sämmtliche Werke, alte als auch neue klassische, hier zur erstmaligen Aufführung gelangen.

Besonders mache ich daurauf aufmerksam, dass im zweiten Concert Beethoven's grösstes Werk: **Die 9. Sinfonie** (D-moll) mit Soli und Chor unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Singvereins (gemischter Chor), sowie des Bürger-Gesangvereins und anderer geschätzten Dilettanten (ca. 100 Sänger und Sängerinnen) zur Aufführung gelangt.

Eine Abonnementsliste zum Einzeichnen wird in nächster Zeit in Umlauf gesetzt werden.

Preise der Plätze:

Abonnementspreis: Sperrsitz, nummerirt, 1 Person 4 Mk., 2 Personen 7,50 Mk., 3 Personen 10,50 Mk. 1. Platz: 1 Person 2,50 Mk., 2 Personen 4,50 Mk., 3 Personen 7 Mk.

Kassenpreis: Sperrsitz, nummerirt, à Person 1,75 Mk., Vorverkauf 1,50 Mk. 1. Platz à Person 1,25 Mk., Vorverkauf 1,00 Mk. 2. Platz à Person 1,00 Mk., Vorverkauf 0,75 Mk. Gallerie à Person 0,75 Mk., im Vorverkauf 0,60 Mk.

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herren Ladewigs, Roonstrasse, und Hotel Burg Hohenzollern. Daselbst liegt auch eine Abonnementsliste zum gefl. Einzeichnen aus.

Hochachtend

R. Rothe.

Der Gesammt-Auflage dieser Nummer liegt ein Prospekt, betr. „Das Echo", Wochenschrift für Politik, Literatur, Kunst und Wissenschaft, bei.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 227 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Freitag, den 28. September 1894.

Abonnements-Einladung.

Zu dem am 1. Okt. beginnenden Abonnement auf das 4. Quartal des

„Wilhelmshavener Tageblatt“
und amtlichen Anzeiger

erlauben wir uns hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das **„Wilhelmshav. Tagebl.“** wird in dem neuen Vierteljahr den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der **politischen Haltung** des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die **Marine**-Nachrichten werden sich größter Ausführlichkeit und Genauigkeit befleißigen. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im **lokalen** Theil werden nach wie vor die Interessen unserer **gesammten** Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im **Sprechsaal** wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämmtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benützten „Wilh. Tagebl.“ bietet die **beste** Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein

Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Ueber die Thorner Rede des Kaisers geht der „Nat.-Ztg.“ noch folgende Mittheilung aus Thorn zu: Nach Aussage eines hochgestellten Beamten war die in der Kaiserrede enthaltene Mahnung an die polnischen Mitbürger nicht vorbereitet, wie die Reden zu Königsberg und Marienburg, sondern der Kaiser hat aus eigenster Initiative das Wort für die Hochhaltung des Deutschthums ergriffen. Unter der hiesigen polnischen Bevölkerung herrscht infolge der Kaiserrede große Aufregung. Die „Gazetta Torunska“ meint, der Kaiser müsse über das Verhalten der polnischen Unterthanen fälschlich informirt, dieselben müßten verleumdet worden sein. Niemand habe das Recht, zu behaupten, daß die polnischen Mitbürger sich nicht als preußische Unterthanen betrachten. Wenn der Kaiser wahrheitsgemäße Informationen erhalte, dürften sie der königlichen Gnade gewiß sein.

Leipzig, 22. Sept. Zum 18. Oktober, dem Gedenktage der Völkerschlacht bei Leipzig wird vom Deutschen Patriotenbunde zum Besten der Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals eine großartige Feier veranstaltet. In der Albert-Halle des Krystall-Palastes gelangt ein Festspiel von Crome-Schwiening, dem Dramaturgen des Stadttheaters, zur Aufführung, ausschließlich dargestellt von Mitgliedern der hiesigen Militär-Vereine. Unter Betheiligung der Vertreter der Stadt schließt sich hieran ein Commers mit Darbietungen des Lehrergesangvereins und turnerischen Aufführungen des Allgemeinen- und Leipziger Turnvereins. Herr Reichstags-Abgeordneter Prof. Hasse hat eine der Bedeutung des Tages entsprechende patriotische Rede übernommen. — Möge diese hehre Begeisterung für die gute Sache auch anderwärts Bestrebungen im gleichen Sinne hervorrufen!

Marine.

— **London,** 21. Sept. Europäische Marinekreise werden lebhaft bedauern, daß nicht ein einziges der europäischen Kriegsschiffe der Schlacht am Yaluflusse beiwohnte, von der man vielleicht nie ein wirklich unparteiisches Bild erhalten wird; und doch wäre ein solches über diese erste große Seeschlacht, in der Panzerschiffe und Torpedos an Stelle der alten Holzschiffe getreten, von weittragendster Bedeutung. Es bleibt nur die Hoffnung, daß Major v. Hannecken einen solchen Bericht liefert. Es besteht immer noch der Hauptwiderspruch zwischen allen bisherigen Berichten, daß die Japaner mit angeblich 6 vollständig unversehrten Schiffen am Abend abdampften, anstatt am nächsten Morgen ihren Sieg zu vollenden, um die noch übrig gebliebenen, bereits kampfunfähigen und kaum noch seetüchtigen chinesischen Fahrzeuge vollständig zu vernichten. Dieser Abzug der Japaner läßt darauf schließen, obwohl die chinesischen Offiziere selbst nur von 3 schwer beschädigten, bezw. gesunkenen japanischen Schiffen sprechen, daß auch die übrigen japanischen Kreuzer mehr oder weniger kampfunfähig sich zurückzogen, oder aber, was immerhin möglich, daß ihnen auch, wie den Chinesen die Munition ausgegangen war. Unter Seeoffizieren hält man allerdings dafür, daß bei der Vervollkommnung unserer heutigen Waffen an einen 6stündigen Kugelwechsel kaum mehr zu denken sei. Eine offizielle Depesche aus dem japanischen kaiserlichen Hauptquartier giebt heute die Verluste in der Schlacht bei Ping-Yang auf 11 japanische Offiziere und 145 Mann todt, 30 Offiziere und 521 Mann verwundet, 40 Mann vermißt, die chinesischen Verluste auf über 2000 Todte an. Die Zahl der chinesischen Verwundeten ist noch nicht festgestellt. Der geringe Verlust der Japaner erklärt sich durch die Thatsache, welche die chinesischen Offiziere selbst zugeben, daß die chinesischen Kanoniere in wilder Weise ins blaue hineinschossen, während die Japaner fortwährend mit ihren an Schnelligkeit den Chinesen überlegenen Schiffen hin und her manöverirend, den Chinesen keine Zeit zum Zielen ließen. Ihre ersten Schüsse schon zerschmetterten die Panzerdecke der mächtigen Hauptgeschütze des chinesischen Admiralschiffes, so daß diesem nur noch seine 6zölligen Kanonen blieben, wodurch es buchstäbich zum Niveau eines kleinen Kreuzers hinabsank. Der ganze Gang der Schlacht scheint zu beweisen, daß im Ganzen und alles in Allem genommen, ein leichter Kreuzer, gut kommandirt und bedient, den großen Panzerschiffen nicht nur ebenbürtig, sondern auch überlegen sein kann. Die chinesischen Seeoffiziere kämpften mit heroischem Muthe und großer Tapferkeit. Fast sämmtliche hohen Seeoffiziere der Chinesen fielen auf ihren Schiffen, von denen 10 ihre Kommandanten verloren, während $^4/_5$ aller chinesischer Seeoffiziere in der Schlacht blieben. Admiral Ting selbst wurde inmitten des Kampfes zweimal verwundet, ohne auch nur einen Augenblick das Kommando niederzulegen. Gleich zu Anfang der Schlacht traf ihn ein Kartätschensplitter an die Wange, später eine Kugel in das rechte Bein. Er ließ sich auf der Kommandobrücke verbinden und leitete mit bewundernswerther Kaltblütigkeit den Kampf weiter.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 22. Sept. Gewiß spricht es für das gesunde Klima unseres Küstenlandes, daß hier eine ungewöhnlich große Zahl von goldenen Hochzeiten gefeiert werden kann. Soweit sie dem Schreiber bekannt geworden sind, zählte der Februar deren 4, dazu eine eiserne (65 Jahre), der März 4, der April 9, der Mai 6; die Sommermonate hatten etwas geringere Zahlen. Es dürfte wenig Bezirke von der Größe geben, die sich hierin mit Ostfriesland messen können.

Bremen, 24. Sept. In der neuen Landerstraße beim Buntenthor sind heute Vormittag acht Arbeiterhäuser theilweise durch Feuer zerstört worden.

Vermischtes.

—* Hamburg, 24. Septbr. Der seewärts gegangene Dampfer „City of Rotterdam“ collidirte unterhalb Altona mit dem Pacifikdampfer „Desdemona“. Ersterer wurde schwer beschädigt nach Hamburg zurückgeschleppt.

—* Hamburg, 24. Sept. Das Dampfschiff „Cito“, mit Thran und Fischen von Schweden nach Hamburg unterwegs, ist untergegangen. Näheres darüber fehlt zur Zeit noch.

—* Koblenz, 22. Sept. Ein Mordanfall wurde heute Mittag auf den Königlichen Lotterie-Einnehmer, Hauptmann a. D. Crone, verübt. Von den Rheinanlagen feuerte ein fein gekleideter Herr aus einem Jagdgewehr auf den in seinem Arbeitszimmer beschäftigten Einnehmer, der aber glücklicherweise nicht getroffen wurde. Arbeiter verfolgten den Verbrecher, der jedoch entkam.

—* Varzin, 25. Septbr. Die „Ostwacht“, welche zum ersten Mal von den Westpreußen vor dem Fürsten Bismarck gesungen wurde, hat folgenden Wortlaut:

Aus Deutschlands Ostmark zieh'n wir her
Vom Weichselstrom u d Baltenmeer.
Aus deutscher Nied'rung grünen Au'n,
Wo Ritterburgen niederschau'n.
Ob Slavensturm uns wild umtost,
Ob Slavensturm uns wild umtost,
Wir halten treu und fest die Wacht im Ost.

Durch deutsche Herzen zuckt es schnell
Und aller Augen leuchten hell
Zum Hauptmann, der mit Deichen stark,
Bewehrt' des Reiches ferne Mark.
Ob Slavensturm uns wild umtost 2c.

Das schwarze Kreuz im weißen Feld
Trugst Du — ein Ordensritterheld,
Im Schild führst Du en Dreiblatt traut,
Für undeutsch Volk ein Wegekraut!
Ob Slavensturm uns wild umtost 2c.

Ein Eichbaum ragst Du stolz und stark,
Vom Wipfel deutsch bis in das Mark,
Dem Vaterland zur Freud' und Zier:
Heil — Fürst und Vorbild — Bismarck Dir!
Ob Slavensturm uns wild umtost 2c.

(Die Melodie geht nach der Wacht am Rhein.)

—* In Berlin ist ein 12jähriger Knabe, an welchem eine kleine Operation vorgenommen werden sollte, in der Betäubung gestorben.

—* Beim Kahnfahren sind bei Straubing sechs Personen ertrunken. Sie hatten sich in einer sogen. Ulmer Schachtel befunden, die an der Donaubrücke zerschellte.

—* Mecheln, 24. Sept. Gestern Abend stürzte in einem großen Festsaale, in dem sich mehr als 200 Personen aufhielten, plötzlich der Fußboden in die Tiefe und riß alle Anwesenden mit in die im Erdgeschoß gelegene Stuhlfabrik. Es entstand eine furchtbare Panik. Etwa 20 Personen wurden verwundet, darunter 5 schwer.

—* Wien, 24. Septbr. Heute Nachmittag 3 Uhr haben sich die einzelnen Abtheilungen des Naturforschertages constituirt, in einzelnen Sektionen wurden auch die ersten Fachvorträge gehalten. Der Abend ist Ausflügen in die Umgegend Wiens gewidmet.

—* Wien, 25. Sept. In Liesing stürzten zehn Arbeiter, welche bei einer Brunnenarbeit einen gefährdeten Schlossergehilfen retten wollten, in den Brunnen; zwei von ihnen wurden getödtet, die übrigen schwer verletzt.

—* Innsbruck, 24. Sept. Zwischen Lans und Andrans wurde eine 21jährige Bauerntochter aus Amras mit einem Stich in der Brust todt aufgefunden. Bald darauf fand man in der Nähe eine zweite weibliche Leiche gänzlich unbekleidet mit aufgeschlitztem Bauch. Der Thäter wurde von der Gendarmerie und zwei Jäger-Compagnien verfolgt, ist aber noch nicht festgenommen worden. Das Gerücht geht, es würden noch mehrere junge Frauenspersonen aus der Umgegend vermißt.

—* Der englische Parlaments-Abgeordnete Henniker Heaton stellt in der „New Review“ die europäische Ehescheidungsstatistik zusammen. In England kommt eine Ehescheidung auf 577 Heirathen, in Rußland eine auf 450, in Schottland eine auf 331, in Oesterreich eine auf 184, in Belgien eine auf 169, in Ungarn eine auf 145, in Schweden eine auf 134, in Holland eine auf 132, in Frankreich eine auf 62, in Dänemark eine auf 36, in Italien eine gerichtliche Trennung auf 421. Unter den europäischen Großstädten steht es am schlechtesten in Berlin. Dort giebt es auf 17 Ehen eine Scheidung. In Wien kommt auf 43 eheliche Verbindungen eine Scheidung und in Paris auf 13 eine Scheidung oder gerichtliche Trennung. Die Palme gebührt aber der Grafschaft Tolland in Connecticut in den Vereinigten Staaten. Von 6 Ehen wird dort eine geschieden.

Litterarisches.

Das Blatt, das den meisten Deutschen im Auslande als Bote aus der Heimath und vermittelndes Band unter sich wohl schon lange besonders bekannt und vertraut ist, die Berliner Wochenschrift „Das Echo“, hat unserer heutigen Nummer seinen Prospekt beigelegt. Das Blatt ist handlich und eigenartig eingerichtet und verfolgt seit mehr als zehn Jahren mit Glück das Ziel, unseren Landsleuten im Auslande gleichzeitig eine brauchbare europäische Zeitung zu sein, die wöchentlich die wichtigsten Vorkommnisse aus aller Welt nebst Stimmen der verschiedensten Parteien wiedergiebt.

Fahrplan

gültig vom 1. Oktober (M. E. Z) ab.

Wilhelmshaven-Bremen.

		Mrg.	Mrg.	Nchm.	Nchm.	Nchm	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.17	9.58	—	12.45	3.50	7.30
Bant	„	6.22	—	—	12.50	3.55	—
Mariensiel	„	6.28	10.05	—	12.56	4.01	7.38
Sande	Ankunft	6.34	10.11	—	1.02	4.07	7.44
	Abfahrt	6.39	10.14	—	1.06	4.09	7.49
Ellenserdamm	„	6.48	10.22	—	1.15	4.18	7.57
Dangastermoor	„	6.59	—	—	—	4.28	8.07
Varel	„	7.05	10.34	—	1.26	4.38	8.12
Jaderberg	„	7.19	10.47	—	1.40	4.50	8.27
Hahn	„	7.29	10.56	—	1.50	5.01	8.37
Rastede	„	7.39	11.05	—	1.59	5.11	8.47
Oldenburg	Ankunft	8.01	11.21	—	2.15	5.34	9.03
	Abfahrt	8.15	11.30	—	2.30	5.50	9.20
Bremen (Hpt. Bh.)	Ankunft	9.32	12.40	—	3.45	7.10	10.44

Bremen-Wilhelmshaven.

		Mrg.	Mrg.	Brm.	Nchm.	Nchm.	Abds.
Bremen (Haupt Bahnh.)	Abfahrt	—	6.25	10.18	2.10	5.43	8.23
Oldenburg	Ankunft	—	7.50	11.30	3.30	6.49	9.43
	Abfahrt	—	8.01	11.40	3.45	7.00	9.56
Rastede	„	—	8.21	12.02	4.02	7.17	10.15
Hahn	„	—	8.30	12.11	4.11	7.26	10.24
Jaderberg	„	—	8.39	12.21	4.20	7.35	10.33
Varel	„	—	8.49	12.32	4.30	7.45	10.43
Dangastermoor	„	—	8.58	12.41	—	—	10.51
Ellenserdamm	„	—	9.06	12.50	4.45	7.58	10.59
Sande	Ankunft	—	9.15	12.59	4.54	8.07	11.03
	Abfahrt	—	9.20	1.02	4.59	8.09	11.12
Mariensiel	„	—	9.26	1.08	5.05	8.15	11.18
Bant	„	—	9.32	1.14	5.11	8.21	—
Wilhelmshaven	Ankunft	—	9.35	1.18	5.15	8.25	11.24

Wilhelmshaven-Wittmund-Emden.

		Mrg.	Mrg.	Brm.	Brm.	Nchm.	Nm.	Nm.	Abs.	Abs.	Abs.
Wilhelmshav.	ab	6.17	7.18	8.55	9.58	12.45	3.50	4.35	7.05	7.30	10.40
Bant	„	6.22	7.23	9.00	—	12.50	3.55	4.40	7.10	—	10.45
Mariensiel	„	6.23	7.29	9.07	10.05	12.56	4.01	4.47	7.16	7.38	10.51
Sande	an	6.34	7.35	9.13	10.11	1.02	4.07	4.53	7.22	7.44	10.58
	ab	—	7.45	9.27	—	1.10	—	5.05	7.35	8.15	11.15
Sander-Busch	„	—	7.51	9.33	—	1.16	—	5.11	7.41	8.21	11.21
Ostiem	„	—	8.00	9.42	—	1.25	—	5.20	7.50	8.30	11.30
Heidmühle	„	—	8.05	9.48	—	1.31	—	5.26	7.56	8.36	11.36
Jever	an	—	8.13	9.57	—	1.40	—	5.35	8.05	8.45	11.45
	ab	—	8.17	10.15	—	—	—	5.42	—	8.55	—
Vereinigung	„	—	8.25	10.23	—	—	—	5.50	—	9.03	—
Asel	„	—	8.31	10.29	—	—	—	5.56	—	9.09	—
Wittmund	an	—	8.37	10.35	—	—	—	6.02	—	9.15	—
Wittmund	ab	—	8.43	10.45	—	—	—	6.09	—	—	—
Esens	„	—	9.12	11.16	—	—	—	6.40	—	—	—
Norden	an	—	10.12	12.17	—	—	—	7.46	—	—	7.32
Aurich	„	—	11.30	2.21	—	—	—	9.05	—	—	8.26
Emden	„	—	11.44	2.37	—	—	—	9.19	—	—	9.07

Emden-Wittmund-Wilhelmshaven.

		Mrg.	Mrg.	Brm.	Brm.	Nchm.	Nchm.	Nchm.	Nchm.
Emden	ab	—	—	—	7.32	—	3.15	—	6.15
Aurich	„	—	—	—	7.45	—	3.25	—	6.30
Norden	„	—	—	7.32	10.15	—	4.57	—	7.46
Esens	„	—	—	8.36	11.19	—	6.03	—	8.52
Wittmund	an	—	—	9.07	11.45	—	6.23	—	9.20
Wittmund	ab	—	—	9.13	11.50	—	—	6.40	9.30
Asel	„	—	—	9.20	11.57	—	—	6.47	9.37
Vereinigung	„	—	—	9.26	12.03	—	—	6.53	9.43
Jever	an	—	—	9.33	12.10	—	—	7.00	9.50
	ab	5.50	—	9.37	12.23	3.25	—	7.05	10.30
Heidmühle	„	6.03	—	9.47	12.33	3.35	—	7.15	10.40
Ostiem	„	6.09	—	—	12.38	3.40	—	7.20	10.45
Sander-Busch	„	6.21	—	9.59	12.47	3.49	—	7.29	10.54
Sande	an	6.28	—	10.05	12.53	3.55	—	7.35	11.00
	ab	6.34	7.35	10.15	1.02	4.10	4.59	8.09	11.12
Mariensiel	„	6.41	7.42	10.22	1.08	4.17	5.05	8.15	11.18
Bant	„	6.48	—	10.29	1.14	4.24	5.11	8.21	11.24
Wilhelmshaven	an	6.52	7.50	10.33	1.18	4.28	5.15	8.25	11.28

Jever-Carolinensiel.

		Brm.	Nchm.	Nchm.	Abds.
Jever	Abfahrt	10.05	1.45	5.45	8.54
Wiefels	„	10.16	1.53	5.56	9.05
Bussenhausen	„	10.23	2.03	6.03	9.12
Tettens	„	10.29	2.09	6.13	9.18
Hohenkirchen	„	10.36	2.16	6.25	9.25
Garms	„	10.43	2.23	6.35	9.32
Carolinensiel	Ankunft	10.51	2.31	6.45	9.40

Carolinensiel-Jever.

		Mrg.	Nchm.	Nchm.	Abds.
Carolinensiel	Abfahrt	6.40	2.31	6.10	9.10
Garms	„	6.54	2.40	6.19	9.19
Hohenkirchen	„	7.09	2.47	6.26	9.26
Tettens	„	7.21	2.54	6.33	9.33
Bussenhausen	„	7.28	3.00	6.39	9.39
Wiefels	„	7.35	3.07	6.46	9.46
Jever	Ankunft	7.45	3.17	6.56	9.56

Ellenserdam-Bockhorn-Grabstede.

Ellenserdam	ab	8.00	9.15	—	1.20	8.05
Steinhausen	ab	8.03	9.23		1.28	8.13
Bockhorn	an	8.15	9.30	—	1.35	8.20
Grabstede	an	8.25	—	—	1.45	—

Grabstede-Bockhorn-Ellenserdam.

Grabstede	ab	—	8.30	—	1.50	7.20
Bockhorn	ab	—	8.40	12.30	1.58	7.30
Steinhausen	ab	—	8.43	12.38	—	7.38
Ellenserdam	ab	—	8.55	12.45	—	7.45

Zetel-Bockhorn.

Zetel	ab	6.10	12.15	3.32	6.55
Bockhorn	an	6.19	12.24	3.41	7.04

Bockhorn-Zetel.

Bockhorn	ab	9.34	1.59	5.23	8.26
Zetel	an	9.43	2.08	5.32	8.35

Bramloge-Varel.

		Mrg.	Brm.	Nchm.	Abds.
Bramloge	Abfahrt	7.50	—	3.48	7.13
Mühlenteich	„	8.20	—	3.55	7.20
Borgstede	„	8.27	9.57	4.07	7.27
Langendamm	„	8.34	10.04	4.14	7.34
Varel	Ankunft	8.40	10.10	4.20	7.40

Varel-Bramloge.

Varel	Abfahrt	7.15	12.40	4.45	6.30
Langendamm	„	7.22	12.47	4.52	6.37
Borgstede	„	7.29	12.55	4.58	6.44
Mühlenteich	„	7.35	1.01	—	6.50
Bramloge	Ankunft	7.41	1.07	—	6.56

Bockhorn-Borgstede.

Bockhorn	ab	6.20	9.33	3.43
Krahnenkamp	ab	6.29	9.42	3.52
Rahling	ab	6.36	9.49	3.59
Borgstede	an	6.43	9.56	4.06

Borgstede-Bockhorn.

Borgstede	ab	9.09	4.59
Rahling	ab	9.17	5.07
Krahnenkamp	ab	9.24	5.14
Bockhorn	an	9.32	5.22

Oldenburg-Leer-Neuschanz.

		Mrg.	Mrg.	Brm.	Nchm.	Abds.	Abds.
Oldenburg	ab	—	8.30	11.38	3.42	6.57	9.58
Leer	an	—	10.00	1.04	5.02	8.17	11.18
Leer	ab	6.50	10.27	1.25	5.08	8.25	—
Weener	„	7.45	10.53	2.20	5.35	8.54	—
Neuschanz	an	8.08	11.09	2.43	5.52	9.10	—

Neuschanz-Leer-Oldenburg.

		Mrg.	Brm.	Brm.	Nchm.	Nchm.
Neuschanz	ab	5.07	8.30	11.25	3.15	6.15
Weener	ab	5.40	9.10	11.55	3.45	6.45
Leer	an	6.07	9.45	12.25	4.11	7.11
Leer	ab	6.12	10.00	12.44	4.18	7.28
Oldenburg	an	7.42	11.18	2.11	5.38	8.52

Leer-Emden.

Leer	ab	—	10.55	5.17	8.25	11.46
Emden	an	—	11.31	5.56	9.03	12.17

Emden-Leer.

Emden	ab	5.25	9.15	11.55	5.00
Leer	an	5.57	9.52	12.32	5.39

Hude-Nordenham.

		Brm.	Brm.	Brm.	Nchm.	Abds.	Abds.
Hude	Abf.	—	8.45	12.00	3.10	6.33	9.55
Nordenham	Ank.	—	10.08	1.20	4.35	7.55	11.17

Nordenham-Hude.

		Mrg.	Brm.	Brm.	Nchm.	Nchm.	Abds.
Nordenham	Abf.	—	5.45	9.28	1.20	4.45	7.45
Hude	Ank.	—	7.10	11.00	2.47	6.10	9.08

Landesbibliothek Oldenburg

Zwangsverkauf.

Am Freitag, 28. Sept. d. J.,
Nachm. 2 Uhr beginnend,
sollen in Siems' Wirthshaus zu Bant, neue Wilhelmshavener Straße, folgende Gegenstände, als:
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 mahag. Vertikow, 1 Kommode, 2 Fach Gardinen mit Kasten, 1 Waschtisch, 1 kl. Tisch, div. Decken ꝛc., sodann 1 Ladeneinrichtung mit Tresen, 1 Schreibpult, 1 großer Glaskasten, 1 Petroleumapparat, 1 Petroleumpumpe, 1 Ladenlampe, 1 Tafelwaage m. Gewichten, 1 Trittleiter u. div. Kolonial- ꝛc. Waaren, als: 1 Sack gem. Melis, 2 Fässer Essig, 1 Faß Syrup, 1 Faß Margarine, sowie Hasel- und Wallnüsse, Reis, Sago, gebr. Roggen, Hafergrütze, Graupen, Pflaumen, Anis, Nelken, Pfeffer, Cancel, Cichorien und Kaffeemehl, Thee, Mandeln, Nudeln, Bohnen, Erbsen, Rosinen, Corinthen, Bonbons, Tabak, div. Bürstenwaaren, versch. Porzellan- und Steingutsachen, div. Getränke, Packpapier u. Düten usw.
öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Ein Ausfall des Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Körber,
Gerichtsvollzieher in Jever.

Verkauf.

Nordenham. Der Gastwirth Pralle hiers. läßt wegen hohen Alters sein

Gasthaus
„Nordenhamer Hof",

bestehend
aus einem zur Gastwirthschaft und Handlung eingerichteten, vor ca. 7 Jahren neu erbauten Hause nebst Stall und pl. m. 4 ar 22 qm Haus u. Hofraum,
am
Donnerstag, den 4. Okt. d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Hotel „Friesischer Hof" hiers. mit Antritt auf 1. November d. Js. eventl. nach Wahl des Käufers bis 1. Mai n. Js. öffentlich meistbietend zum dritten und letzten Male zum Verkauf aufsetzen.

Die Lage des Immobils, Eckhaus dem Bahnhofe gegenüber, ist die beste Nordenhams; in dem Hause ist Handlung und Gastwirthschaft mit Erfolg betrieben; das äußerst frequente Gasthaus ist daher Geschäftsleuten zum Ankauf sehr zu empfehlen.

Das complete Wirthschaftsinventar, darunter ein großes noch neues Orchestrion, kann vom Käufer billigst übernommen werden.

Ein weiterer Verkaufstermin wird nicht beabsichtigt und soll bei irgend annehmbarem Gebote in diesem Termine der Zuschlag ertheilt werden.

Zur Ertheilung etwaiger gewünschter Auskunft erklärt der Unterzeichnete auf Anfragen sich gerne bereit.

Aug. Ritter,
Auktionator.

Zu vermiethen

auf sofort versetzungshalber verschiedene **Wohnungen** im Industrie-Gebäude zum Preise von 800 bis 1200 Mk.

F. Dräger.

Die Wohnung

im 3. Stock, Königstr. 37, neben der Apotheke ist auf gleich oder später **zu vermiethen.** Näheres bei

Stützer, Börsenstr. 37.

Forderungen

an die Offiziermesse S. M. S.
Prinzess Wilhelm
sind bis spätestens 29. d. M. einzureichen.

Zu vermiethen

an ruhige Bewohner zum 1. Oktober eine **Oberwohnung** mit Garten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** für die Tagesstunden.
Margarethenstr. 5, II., l.

Empfehle meinen
angekörten Stier
zum Decken. Deckgeld 2 Mark.

Fr. Hinrichs,
Heppenser Str. 13.

Im Schuhwaaren-Geschäft
A. G. Janssen,
Marktstraße 28
kauft man die besten und billigsten
Stiefel,
Zugstiefel u. Schuhe
in allen erforderlichen Sorten.
Für Reparaturen billigste Preise, sowie Anfertigung nach Maaß.

Kinder-wagen

größtes und billigstes Lager Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Ch. A. Pasteur's
Essig-Essenz
MAX ELB DRESDEN
Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

Originalflacons zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten naturel u. weinfarbig 1 Mk., **à l'estragon** 1 M. 25 Pf., **aux fines herbes** 1 M. 50 Pf.

In Wilhelmshaven echt zu haben bei L. Janssen, Wilh. Oltmanns, P. A. F. Schumacher, Joh. Freese, G. Lutter, Ernst Lammers, W. H. Renken, H. Begemann, Heinr. Gade.

Magenbeschwerden,
schwache Verdauung, Appetitlosigkeit ꝛc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann **unentgeltlich** mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. Königl. Förster, Bellersen, Kreis Höxter.

Zahnschmerzen
werden ohne Ziehen beseitigt.
Krankheiten
aller Art gründlich geholfen.
Syphilis, Geschlechts- und Frauenleiden
werden nach langjähriger Erfahrung mit bestem Erfolg behandelt.
D. Picker, Naturheilkünstler,
Bismarckstr. 59.

„Anadino",
concurrenzlose 6 Pf.-Cigarre, feinster Brand, Geschmack und Aroma.
Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei
E. Lammers, Peterstr. 85.

Müllgruben und Kessel,
Abortgruben u. s. w.
werden billig und sauber gereinigt.
Harm Krüger,
Krummestraße 2.

Eine sehr geübte Schneiderin
empfiehlt sich nach dem Sherman'schen (englischen) Schnitt, in und außer dem Hause. Friedrichstr. 6, part.

Kinderwagen
Reisekörbe
Waschkörbe
Korb-Lehnsessel
verstellb. Holzstühle
in großen Massen vorräthig bei
Kl. Telkamp
Bismarckstraße 60.

Nürnberger Spielwaaren!
Puppen u. **Christbaumschmuck,**
Kurzwaaren und Gebrauchs-Artikel,
Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln.
Preisliste **nur für Wiederverkauf.**
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Zum Winterbedarf
empfehle zu den billigsten Preisen:

pa. doppeltgef. u. gew. Knabbelkohlen
" " " " Nußkohlen
" " " " Stückkohlen
" gebrochenen Zechencoaks
" gesiebten Kleincoaks
" Anthracit-Briquetts
" " Nußkohlen
für Dauerbrandöfen,
" trockenen Preßtorf
" " Brennholz.

Gefl. Bestellungen erbitte mir baldigst.

Bemerke noch, daß das Gewicht der von mir gelieferten Brennmaterialien auf einer Centesimalwaage ermittelt wird und jeder meiner Abnehmer einen von der Waage selbst abgestempelten Wiegeschein bei der Waare empfängt.

Wilh. Räthjen,
Kaiserstraße 68.

Ausgiebigste u. dabei billigste Seife! Warnung vor Nachahmungen!

Ausgiebigste und dabei billigste Seife! Warnung vor Nachahmungen!

Oehmig-Weidlich-Seife
Nur Gottes und das Gute schützt. Immer vorwärts. Schutzmarke
Aromatische Haushaltseife von C. H. Oehmig-Weidlich Zeitz & Basel.
Fabrik feiner Seifen & Parfümerien.

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.
Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.
Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.
Jedes Stück trägt meine volle Firma.
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken.

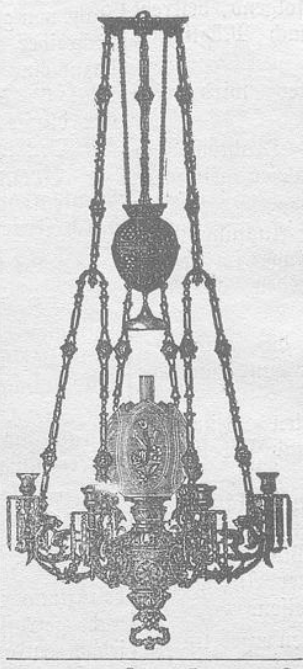
Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands.
Geschäftspersonal 240 Personen.

Oehmig-Weidlich-Seife **hier** zu haben bei: **Aug. Berndt, H. F. Christians, Joh. Freese, Heinr. Gade, Ludwig Janssen, Ernst Lammers, Theodor Arnoldt, H. D. Brockschmidt.** In Neuheppens bei **G. Lutter, W. H. Renken, R. Lehmann.**

Ausgiebigste und dabei billigste Seife! Warnung vor Nachahmungen!

Gasthof „Cap-Horn".

Freitag, den 28. d. M.:
Frei-Concert
mit nachfolgendem Tanzkränzchen.
Es ladet ergebenst ein
E. Decker.



Fabriklager
in
Glaskronen,
Kronleuchtern,
Hänge-Lampen,
Ständer-Lampen,
Tisch-Lampen,
Wand-Lampen,
Flur-Lampen,
Klavier-Lampen,
Nacht-Lampen,
Ampeln,
Kandalabern,
Leuchtern,
Gasarmen,
sowie allen Zubehörtheilen.
Niederlage des berühmtem **Kaiserbrenners.**

Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten, worauf gegen Baarzahlung noch entsprechender Rabatt gewähre.

Bernh. Dirks.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir **Augustenstraße Nr. 2** ein
Herren-Garderoben-Geschäft
nach Maass
errichtet haben. Für tadellosen Sitz und gute Ausführung wird garantirt.

Fuchs & Hartendorf.

Meine verehrten Freunde, Bekannte und Gönner bitte ich, unser junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll
F. Fuchs,
früher Zuschneider in einem hies. Herren-Garderobengeschäft.

NB. Alle Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. D. O.

Grosse Lotterie

des unter dem Allerh. Protektorate Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Augusta Victoria stehenden Vaterl. Frauen-Hilfs-Verein vom
Rothen Kreuz.
Ziehung: 24. Oktober
ferner alle **1 Mk. Loose** zu beziehen
durch die alleinige General-Agentur
Ludw. Müller & Co.
in Berlin
Schlossplatz 7.
Hamburg, München, Nürnberg, Schwerin,
ausserdem in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Porto und Liste 30 Pfg.

Universitäts-Frauenklinik Göttingen,
kurze Geismarstr. Nr. 40.

Behufs **Abwartung ihrer Entbindung** finden Frauen jederzeit **unentgeltliche** Aufnahme. Völlig Unbemittelten kann die Reise nach Göttingen ersetzt werden.

Unterleibskranke Frauen werden gegen Zahlung oder bei Mittellosigkeit ausnahmsweise auf Kosten der Klinik in Behandlung genommen.

Die **öffentliche Sprechstunde** für unterleibskranke Frauen findet Wochentags von 11—1 Uhr statt.

Die Direction.

Jedes Loos 1 Mark.
Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung am 15. Oktober 1894.
20000 Geldgewinne.
Haupttreffer: 30,000 Mk., 10,000 Mk. etc.
à Loos **1 Mk.**, 11 Loose **10 Mk.**, Liste und Porto **30 Pfg.**
Leo Joseph, Bankgeschäft, Neubrandenburg.
Jedes Loos 1 Mark.

Jedes Loos 1 Mk. Jedes Loos 1 Mk.

Blooker's holländ. Cacao
stets die feinste Marke. General-Depot: Schiffbauerdamm 16, Berlin N. W.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg